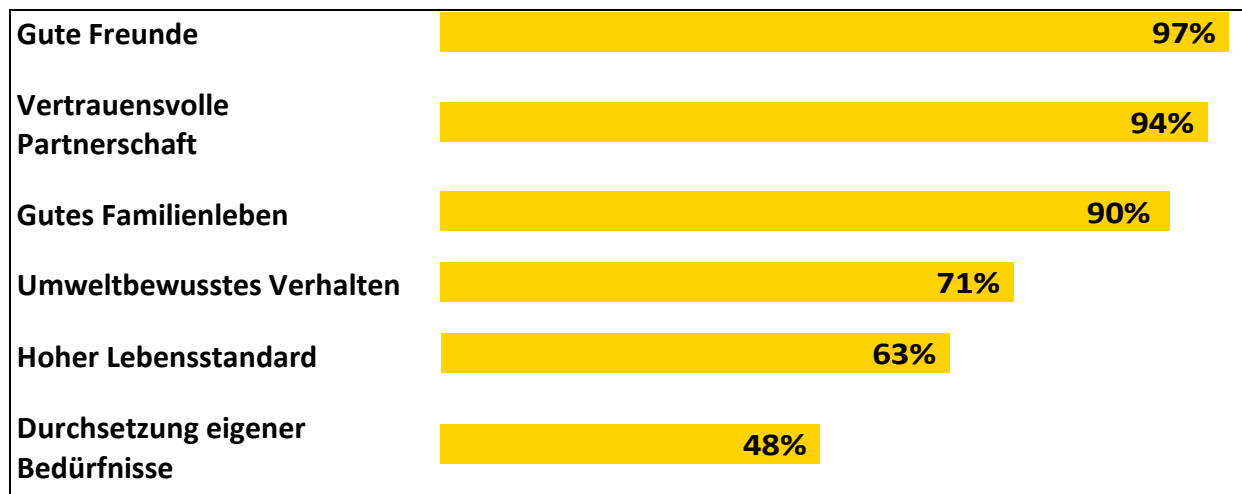


## 7 Werte, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit

### Shell Studien und Wertewandel

In den „Shell Studien“ werden u.a. auch die Werte der jungen Menschen erfasst. Die jüngste Shell Jugendstudie stammt von 2019 (Albert et al., 2019). Dabei zeigt sich, dass Familie und Beziehungen die wichtigsten Themen sind, direkt gefolgt von umweltbewusstem Verhalten. Interessanterweise folgen ein hoher Lebensstandard und Durchsetzung eigener Interessen (vgl. Abb. 1). Das zeigt zugleich die Balance zwischen unterschiedlichen Werten, die sich auch in den Säulen der Nachhaltigkeit widerspiegeln und auch in Einklang mit den Trends des Wertewandels stehen (vgl. Kals & Gallenmüller-Roschmann, 2017).

#### Familie und Beziehungen als wichtigste Themen



**Abb. 1:** Ausgewählte Ergebnisse der Shell Jugendstudie (Albert et al., 2019; <https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie/ueber-die-shell-jugendstudie.html>)

#### Was Sie wissen sollten und worüber Sie nachdenken sollten

- Was sind Werte? Nennen Sie konkrete Beispiele für Werte.
- Inwiefern ist von einem Wertewandel bzw. von einem erneuten Wertewandel in unserer Gesellschaft die Rede? Was sind mögliche Ursachen für diesen Wertewandel?
- Welche Bedeutungsumfänge hat das „Umweltbewusstsein“ und wie hat sich dieses über die Zeit in der allgemeinen Bevölkerung entwickelt?
- Warum nimmt gerade in der Generation Z die Bedeutung von „Umweltbewusstsein“ und „umweltbewusstem Verhalten“ zu?
- Was ist das sozio-ökologische Dilemma und wie wurde es experimentell erforscht?
- Wie unterscheidet sich das Konzept des Umweltschutzes vom Leitbild der Nachhaltigkeit?
- Welche Modelle der Nachhaltigkeit lassen sich unterscheiden? Welche Aspekte werden durch die unterschiedlichen Modelle betont? Welches Modell erscheint Ihnen persönlich am sinnvollsten und warum?
- Was sind Lebensstile, und was kann die Lebensstilforschung zum Umweltschutz beitragen?

## Wie Sie Erfahrung durch Projektarbeit sammeln können

Überlegen Sie sich zwei oder mehr gesellschaftliche Gruppen, bei denen Sie davon ausgehen, dass hier ein besonders hohes Bewusstsein für Umweltprobleme sowie eine hohe Bereitschaft besteht, etwas gegen diese Probleme zu unternehmen (z. B. Mitglieder einer lokalen Umweltschutzgruppe oder Mitglieder von Greenpeace). Diskutieren Sie anschließend, bei welchen gesellschaftlichen Gruppen Sie erwarten, dass Konzeptvarianten des Umweltbewusstseins tendenziell gering ausgeprägt sind. Dies könnten z. B. Mitglieder von Vereinen oder informellen Gruppierungen sein, die Interessen verfolgen, deren Konsequenzen in potentieller Konkurrenz mit dem Schutz der natürlichen Umwelt stehen (z. B. aktive Mitglieder in Auto- und Motorsportclubs). Überprüfen Sie sodann Ihre Hypothesen zu Unterschieden zwischen den Gruppen. Wählen Sie hierzu publizierte Skalen aus, die Konzeptvarianten des Umweltbewusstseins erfassen. Denken Sie dabei daran, dass Sie auch Skalen auswählen, die z. B. Argumente gegen Umweltschutz erfassen. Dadurch wird Ihre Studie konzeptuell ausgeglichen und auch Versuchspersonen, die den Umweltschutz geringer priorisieren, können Items explizit zustimmen. Bitten Sie dann die Mitglieder der verschiedenen Vereinigungen, den kurzen Fragebogen auszufüllen und vergleichen Sie die Antworten mittels T-Tests. Diskutieren Sie abschließend erwartete und unerwartete Befunde in der Gruppe.

Suchen Sie sich eine kleine Gruppe von Interessierten, denen Sie die Mitarbeit an einem „psychologischen Experiment“ anbieten. Spielen Sie dann mit diesen Mitstudierenden bzw. Bekannten eine experimentelle Variante zum sozio-ökologischen Dilemma nach. Als Wertpunkte eignen sich kleine Süßigkeiten (wie Gummibärchen). Variieren Sie die Bedingung Kommunikation, und zwar einmal mit, einmal ohne Kommunikation, zwischen den Mitspielenden. Bei unseren Versuchen ist die Bank mit den Süßigkeiten in sehr vielen Fällen zusammengebrochen.

## Literatur

Albert, M., Hurrelmann, K., Quenzel, G., & Kantar Public. (2019). *Jugend 2019 - 18. Shell Jugendstudie: Eine Generation meldet sich zu Wort*. Beltz.

Kals, E., & Gallenmüller-Roschmann, J. (2017). *Arbeits- und Organisationspsychologie* (3. Aufl.). Beltz.